

2014 - 2018



Erasmus+ Kärnten

→ Zahlen, Daten, Erfolgsgeschichten
und Perspektiven

oead
Nationalagentur
Erasmus+ Bildung
National Agency
Erasmus+ Education

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung





Erasmus+ Kärnten

Erasmus+ 2014-2018: Eine Zwischenbilanz

Seit seinem Beginn als Austauschprogramm für europäische Studierende im Jahr 1987 hat sich Erasmus zu einer EU-Erfolgsgeschichte entwickelt, die mittlerweile auch die Schulen und Hochschulen sowie die Berufs- und Erwachsenenbildung umfasst: Neun Mio. Menschen – darunter mehr als 240.000 Österreicher/innen – packte bisher das Fernweh, um im Ausland eine Ausbildung zu absolvieren, zu arbeiten oder sich fortzubilden.

Das aktuelle, auf sieben Jahre ausgelegte Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen. Im aktuellen Programm bis 2020 werden die EU-Fördermittel für Erasmus+ nahezu verdoppelt, wovon auch Österreich enorm profitieren wird.

2018 - Die Mobilitäten im Schulbereich haben sich fast verfünffacht

Die Mobilitäten im Schulbereich waren 2018 in Kärnten beinahe fünfmal so hoch wie im Jahr 2016: Das zeugt von dem besonders hohen Engagement von Kärnten, das sich auch im innovativen Charakter der Projekte widerspiegelt und auch in Zukunft die Bildungslandschaft nachhaltig bereichern wird:

Seit Beginn des Programms Erasmus+ im Jahr 2014 wurden fast 9 Mio. € an Fördermitteln für Hochschulbildung, Berufsbildung, Schulbildung sowie für die Erwachsenenbildung abgeholt. Über 4.800 Kärntnerinnen und Kärntner nutzten die Gelegenheit, am internationalen Länderaustausch teilzunehmen, zudem wurden 180 Projekte mit internationalen Partneereinrichtungen umgesetzt.

Allein 2018 haben 494 Schüler/innen, Lehrlinge und Fachkräfte aus dem Bereich Berufsbildung an einem Austausch mit Programm- und Partnerländern teilgenommen. 436 Personen in der Hochschulbildung und 357 Schüler/innen und Lehrer/innen konnten über ein Mobilitätsprogramm internationale Erfahrungen sammeln.

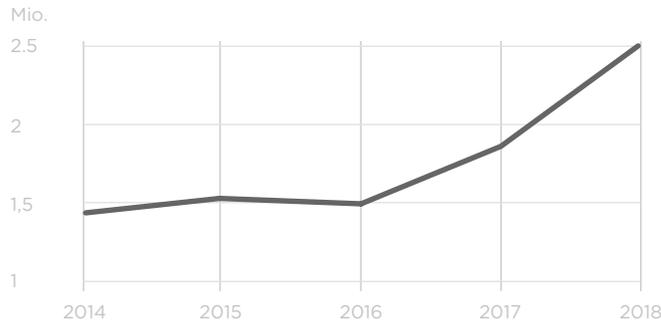




1,07 Mio. €

14 Vollzeitäquivalente werden jährlich in Kärnten gesichert

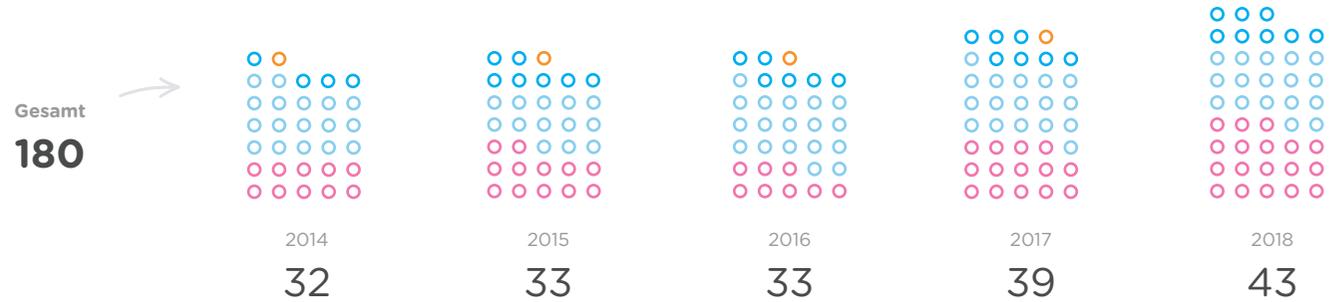
Entwicklung der Finanzflüsse 2014 - 2018 in €



Gesamt	2014
8.951.331	1.443.220
2015	2016
1.540.342	1.503.701
2017	2018
1.884.897	2.579.171

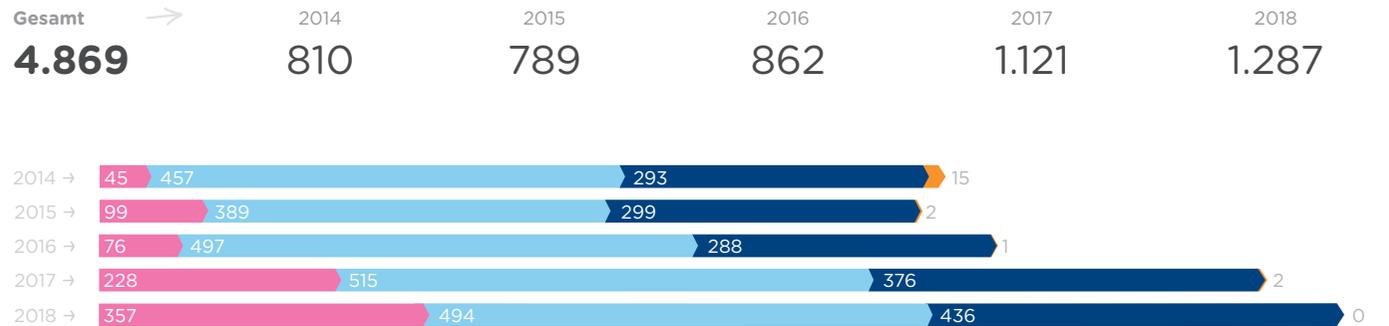
Entwicklung der Projekte

● Schulbildung ● Berufsbildung ● Hochschulbildung ● Erwachsenenbildung



Entwicklung der Mobilitäten

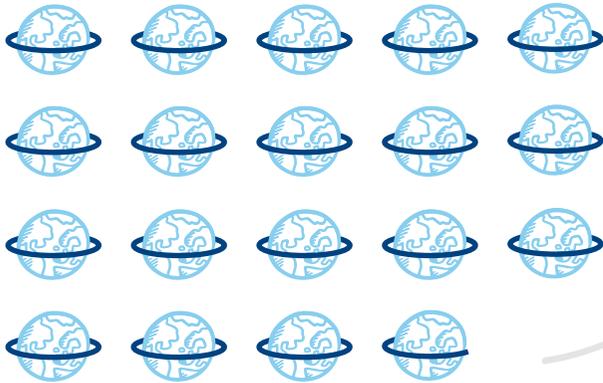
■ Schulbildung ■ Berufsbildung ■ Hochschulbildung ■ Erwachsenenbildung





Facts & Figures

Wie oft hat Kärnten im letzten Jahr mit Erasmus+ die Erde umrundet?



19,9x

Das entspricht
798.623 km

Welche Sprachen wurden am meisten gesprochen?

Englisch **Deutsch** **Spanisch**

Französisch Italienisch

Das waren die Top-Zielländer aller Österreicher/innen:





Schulbildung

Anzahl Projekte

18

Mobilitäten

357 =

LehrerInnen

80

+

SchülerInnen

277

Regionalgeschichte erlebbar machen

Wie Geschichtsvermittlung jenseits des Erlernens von Jahreszahlen Spaß machen kann, zeigt die NMS Weitenfels. Mit kreativen Methoden haben die Schüler/innen in zwei Projekten landes- und regionalgeschichtliche Ereignisse in den Mittelpunkt gestellt und dabei ein tiefes Verständnis für historische Zusammenhänge entwickelt. Die Jugendlichen beim Projekt „Verfallen und vergessen – lost places“ historisch bedeutsame Plätze in Kärnten, Friaul und Slowenien erkundet und dokumentiert. Mit den Partnerschulen aus Cerkno und Triest interviewten sie Zeitzeugen, verfassten ein Drehbuch und drehten schließlich ein Video, das zum Abschluss in Triest präsentiert wurde.

Vergiss mein nicht
NMS Weitenfels
Schuljahr 2017/18

Verfallen und vergessen – lost places

NMS Weitenfels
Schuljahr 2017/18

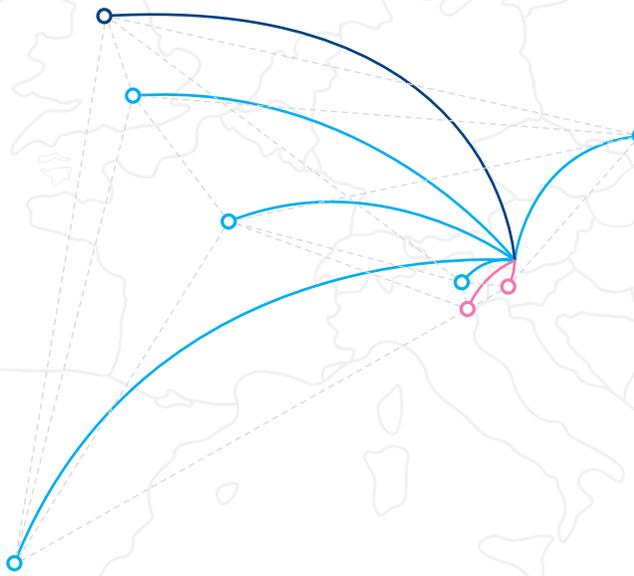
Mens sana in corpore sano
Stiftsgymnasium der Benediktiner zu St. Paul
2015 - 2017

→ Die Schüler/innen des Stiftsgymnasiums bei den letzten Vorbereitungen zum Rudersport in Spanien.



Kreativer Zugang zum Geschichtsbewusstsein

In „Vergiss mein nicht“ haben sich Schüler/innen der NMS Weitenfels gestalterisch mit Themen rund um das „Ver-gessen“ auseinandergesetzt. Eine Vielzahl von Orten und Bauten, darunter die Brauerei Villach, das Schloss Straßburg und das ehemalige Benediktinerstift in Ossiach wurden dokumentiert und zum interkulturellen Austausch mit den Partnerklassen in Slowenien und Deutschland online gestellt. Alle dokumentierten Plätze wurden abschließend in einem eBook und einem Video aufbereitet. Durch den kreativen Zugang zur historisch-politischen Bildung ist es gelungen, das Verständnis der Jugendlichen für historische Zusammenhänge zu vertiefen. Das soll auch zukünftig maßgeblich zum Geschichtsbewusstsein beitragen.



Mein Leben - meine Zukunft

Bewege ich mich genug? Wie ernähre ich mich in der Pause? Lebe ich gesund? Und welche Auswirkungen hat mein Lebensstil auf meine Zukunft? Ernährung, Sport und Gesundheit scheinen für Jugendliche auf den ersten Blick vielleicht noch zweitrangig zu sein, doch die Schüler/innen des Stiftsgymnasiums St. Paul haben genau diese Themen in den Mittelpunkt gestellt. Unter der Leitung von Mag. Santoro haben sie Drehbücher geschrieben, Videos gedreht, Portfolios gestaltet, englischsprachige Unterrichtseinheiten erarbeitet und Interviews in ihrem Umfeld durchgeführt. Die Ergebnisse haben die jungen Forscher/innen in Sevilla und Desenzano del Garda beim Austausch mit fünf Partnerschulen präsentiert. „Mens sana in corpore sano“ hat Europa direkt ins Klassenzimmer gebracht und dabei ein hochaktuelles Thema behandelt.



Anzahl Projekte

17

Mobilitäten Gesamt

494

SchülerInnen & Lehrlinge

428

+

Fachkräfte & Begleitpersonal

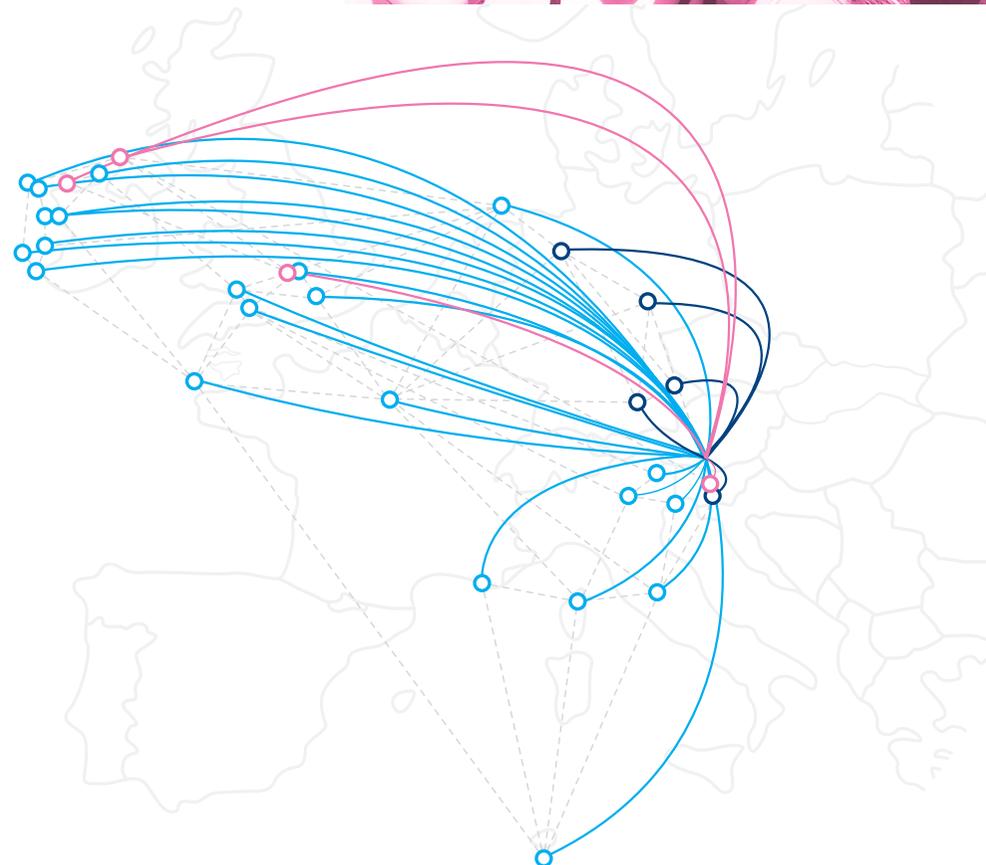
66

Wertvolle Auslandserfahrungen für Kärntner Berufsschüler/innen

Wie können Persönlichkeitsentwicklung, Selbstständigkeit und individuelle Kompetenzen auch für Lehrlinge bestmöglich gefördert werden? Zahlreiche Initiativen in Kärnten begleiteten Jugendliche bei den ersten Schritten in das Erwachsenenleben. Über die Praxis-HAK Völkermarkt waren 2017 neun Schüler/innen in Europa unterwegs: Fach einschlägige ausländische Praktika gaben ihnen nicht nur Einblicke in internationale Betriebe, auch das Organisieren des eigenen Alltags bewirkte weitreichende Entwicklungsschritte. Auch an der HLW St. Peter wird Auslandserfahrung großgeschrieben: Neun Schüler/innen sammelten 2017 Auslandserfahrungen in Partnerbetrieben aus der Gastronomie und haben neben ihren fremdsprachlichen auch die praktischen Kompetenzen perfektioniert. Erste Arbeitserfahrungen im Ausland sammelten auch Schüler/innen der HLW St. Veit an der Glan. Die Jugendlichen profitierten dabei nicht nur von der individuellen Förderung der Eigenverantwortung, sondern auch vom intensiven Austausch mit Kolleg/innen und Gleichaltrigen.



Schüler/innen der HLW St. Veit an der Glan während ihren internationalen Praktika.



Gaining my first working competences abroad
HLW St. Veit an der Glan
Schuljahr 2017/18

International experience - key to success 6!
Praxis-HAK Völkermarkt
Schuljahr 2017/18

The more effective challenge to our youth in Europe
HLW St. Peter
Schuljahr 2017/18



	Projekte	Outgoings	Studierendenpraktika	Lehraufenthalte	Personalfortbildung	Studienaufenthalte
Hochschulbildung	8	436	= 102	+ 106	+ 54	+ 174

Outgoings →



Unterstützung von Universitäten am Westbalkan

Alpen Adria Universität Klagenfurt
Zeitraum: 2017 - 2020

Die Zukunft des Arbeitsmarktes ist von technisch-ökonomischen, demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen bestimmt. Dabei ist der Erhalt einer hohen Beschäftigungsfähigkeit ein großes Anliegen. Zentral dafür ist die Übereinstimmung der Ausbildungen an Hochschulen mit den Erfordernissen des Arbeitsmarktes. In diesem Prozess der Anpassung werden die Universitäten am Westbalkan durch die Initiative „BENEFIT“ unterstützt. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Tonello wird das Studienfach Telekommunikation modernisiert und mit den Anforderungen des dortigen Arbeitsmarktes vernetzt. Dabei werden innovative Lehrmethoden erprobt und die Kooperationen mit der ortsansässigen Industrie gestärkt. Über eine Online-Plattform sollen zukünftig Universitäten, Arbeitgeber/innen und Studierende auch nach dem Abschluss des Projekts verbunden bleiben.



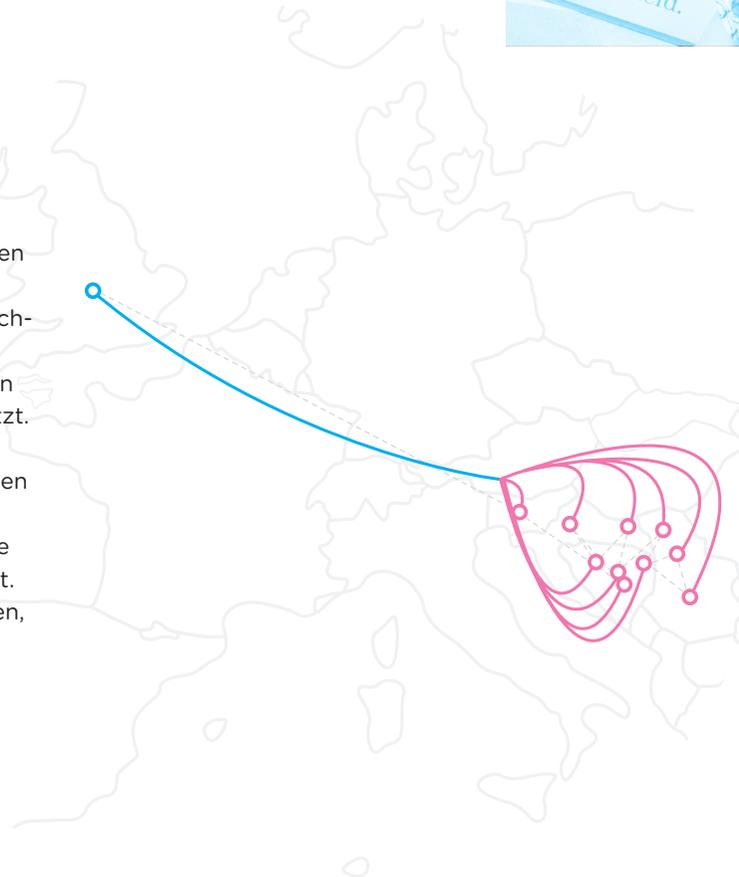
←

Danijela Mišić und ihre Tochter Milena vor der University of Sheffield.

Danijela Mišić

- 📍 Lehramtsstudium für Deutsch und Slowenisch
- 🏠 Alpen Adria Universität
- 🕒 SS 2018
- 📍 University of Sheffield, England

“
Das Semester in Sheffield war für mich äußerst lehrreich. Ich konnte meine organisatorischen Fähigkeiten weiterentwickeln und lernen, mich in einem fremden Land, einer fremden Kultur und Sprache zurechtzufinden – mit Kind. Am meisten geprägt hat mich die Zeit als Lehrende. Verantwortung für einen Kurs auf Universitätsniveau mit beinahe völliger Gestaltungsfreiheit zu übernehmen, war eine einzigartige Gelegenheit, Berufserfahrungen im tertiären Bildungsbereich zu sammeln, die ich keinesfalls missen möchte.
 ”





Erwachsenenbildung

Kärnten steht für einen offenen Bildungszugang und neue Lernkulturen

Kurzinterview mit **Mag.^a Erika Napetschnig**, Leiterin der Abteilung Erwachsenenbildung der Kärntner Landesregierung, zu den Schwerpunkten der Erwachsenenbildung in Kärnten.

An wen richtet sich die Erwachsenenbildung in Kärnten?

Die Erwachsenenbildung in Kärnten richtet sich an alle Kärntnerinnen und Kärntner, die sich aufgrund ihrer beruflichen und/oder privaten Ausgangslage dazu ermutigt sehen, sich weiterzubilden. Eine konkrete Einschränkung auf eine bestimmte Zielgruppe ist daher nur sehr schwer möglich, da der Zugang zur Bildung - unabhängig vom sozialem Status, Alter, Herkunft oder persönlichen Voraussetzungen - frei sein muss. Kärnten bietet dementsprechend viele Angebote an die Bevölkerung in den unterschiedlichsten Bereichen an.

Was waren die bisher erfolgreichsten Initiativen?

Eine Initiative als erfolgreich zu bezeichnen, gelingt nicht nach quantitativen, sondern vor allem nach qualitativen Kriterien. Hier versuchen wir mit Partnereinrichtungen wie der Volkshochschule Kärnten speziell in der Ausbildung bei den Basiskompetenzen einen Fokus zu setzen. Im berufsbegleitenden Bereich sind für uns u.a. das bfi

oder das WIFI besonders wertvoll. Ebenso wichtig sind uns Initiativen im Bereich der „community education“, wo wir heuer mit der „Plattform Erwachsenenbildung Kärnten“ ein Pilotprojekt im Bereich Villach Land erfolgreich umsetzen konnten.

Wie kann Kärnten nachhaltig von der Erwachsenenbildung profitieren?

Kärnten profitiert durch eine gut ausgebildete Bevölkerung, die auch dazu motiviert ist, lebenslang zu lernen. Egal auf welchem Niveau und in welchem Bereich, ist Erwachsenenbildung und damit der Zugang zur Bildung ein wertvoller Faktor. Denn gut ausgebildete Menschen stellen einen positiven Standortfaktor für die Wirtschaft dar. Zum anderen sorgt Erwachsenenbildung dafür, sich im persönlichen Bereich weiterzubilden und regt das kritische Denken an, das zum Erhalt einer gut gelebten Demokratie erforderlich ist.

Hat sich das Umfeld in den letzten Jahren verändert?

Auch in Kärnten hat sich in den letzten Jahren der Trend der Digitalisierung durchgesetzt. So ist es in der Erwachsenenbildung zur Implementierung neuer Lernformate gekommen, die auch in Zukunft einen Schwerpunkt in der Gestaltung des lebenslangen Lernens bilden werden.

Was sind die aktuellen Herausforderungen?

Kärnten steht in der Erwachsenenbildung für einen offenen Zugang zur Bildung und für die Etablierung neuer Lernkulturen. Wir wollen neue Wege gehen, damit sich die Menschen den aktuellen Herausforderungen stellen können. Insbesondere die Veränderung der Lebens- und Arbeitsumwelt durch Einflüsse von Digitalisierung und Globalisierung und anderen Faktoren verlangen es, den Fokus auf sogenannte „new skills“ auch in der Erwachsenenbildung zu legen. Dies gilt sowohl für den berufsnahen als auch für den persönlichkeitsbildenden Bereich.



Mag.^a Erika Napetschnig leitet die Abteilung für „Lebenslanges Lernen“ in der Kärntner Landesregierung



Stimmen

Das war mein Erasmus...

Andreas Riedl



Nika Jere



Sabine Ring



Alexandra Schifferl



📍 Tätigkeit

Berufspraktikum /
Tourismusunternehmen
HLW St.Veit an der Glan
12 Wochen
Galway, Irland

🏠 Einrichtung

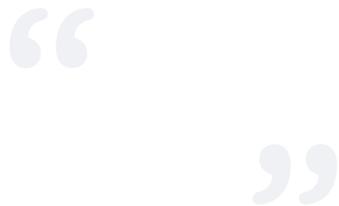
🕒 Zeitraum

📍 Aufenthalt

Berufspraktikum /
Gastronomieunternehmen
HLW St. Peter
12 Wochen
Tegernsee, Deutschland

Auslandssemester / MA
Angewandte Betriebswirtschaft
Alpen Adria Universität Klagenfurt
WS 2017/18
University College Cork, Irland

Berufspraktikum /
Tourismusunternehmen
Praxis-HAK Völkermarkt
8 Wochen
Brighton, England



Ich absolvierte mein Erasmus+ Praktikum im Glenlo Abbey Hotel und konnte bei prominenten Hochzeiten und beim Frühstücksservice berufliche Erfahrungen sammeln.

Das Praktikum zählt zu den besten Erfahrungen, die ich in meinem Leben gesammelt habe. Ich würde jedem von ganzem Herzen empfehlen, bei so einem Projekt mitzumachen, weil die Gefühle danach unbezahlbar sind. Wenn ihr so eine Möglichkeit bekommt, nutzt sie!

Stress und Hektik sind in Irland kaum vorhanden, das Leben fühlt sich entspannter an und auch Anschluss zu finden ist einfach. Die Iren sind anderen Kulturen gegenüber sehr offen, besonders hilfsbereit und Meister im Small-talk. Für mich war es definitiv die richtige Entscheidung ein Auslandssemester in Cork zu machen!

Meine Zwillingsschwester Margarita und ich lebten bei einer tollen Gastfamilie und auf uns wartete eine interessante, aber auch anstrengende Arbeit. Das gute Klima im Team hat uns dabei geholfen.



2018
Nationalagentur
Erasmus+ Bildung
bildung.erasmusplus.at

Medieninhaber/in und Herausgeber/in

Nationalagentur Erasmus+ Bildung
Ebendorferstraße 7, 1010 Wien
T +43 1 53408-0
F +43 1 53408-999
E info@erasmusplus.at

Für den Inhalt verantwortlich

Nationalagentur Erasmus+ Bildung
(Mag. Ernst Gesslbauer)
Redaktion: Science Communications
(Lisa Mersi MA, Mag. Bertram Schütz)
in Kooperation mit der
Nationalagentur Erasmus+ Bildung

Grafik und Infografiken

Science Communications
(Matthias Nowak)

Alle Quellen

Nationalagentur Erasmus+ Bildung